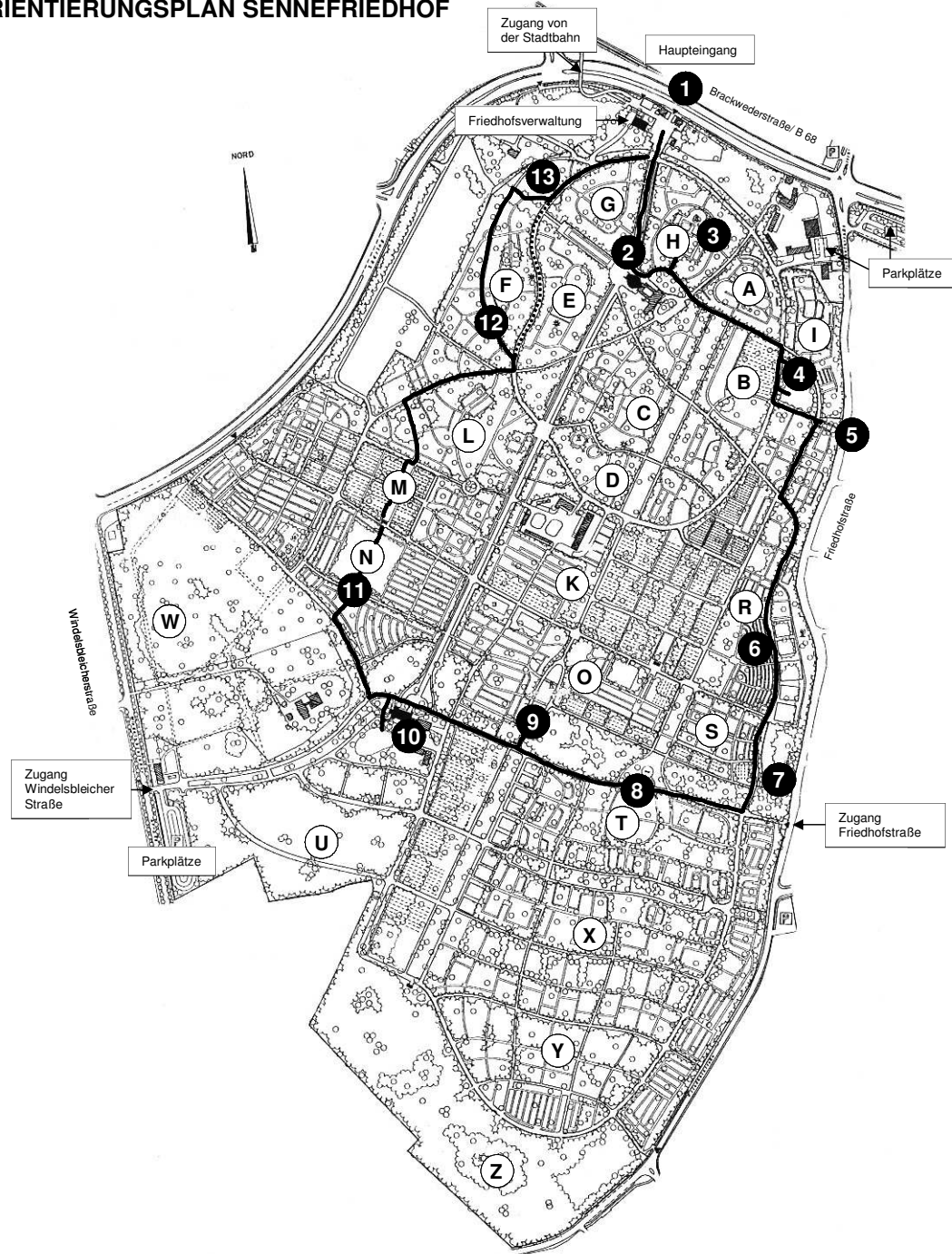


ORIENTIERUNGSPLAN SENNEFRIEDHOF



Rundgang auf dem Sennfriedhof

1 Der Rundgang beginnt am Haupteingang des Sennfriedhofes an der Brackweder Straße (Stadtbahn/ B 68). Hier befinden sich die beiden eindrucksvollen Torgebäude von 1911 in der Formensprache des Jugendstils. Seit 1986 stehen diese beiden Eingangspavillons unter Denkmalschutz. Gleich nebenan befindet sich das Gebäude der Friedhofsverwaltung. Hier stehen wir Ihnen bei weiteren Fragen gerne zur Verfügung.

2 Vom Eingangsbereich aus verläuft ein breiter Hauptweg Richtung Süden zur alten Friedhofskapelle. Am 17. Juni 1913 wurde das von Stadtbaurat Friedrich Schultz geplante Bauwerk eingeweiht. Auffällig ist die große Hauptkuppel, deren Abschluss in 24 m Höhe ein Kreuz bildet.



Der Giebel der vorgelagerten Eingangshalle aus Ettringer Tuff wird von einem 3 m breiten Relief des Bildhauers Prof. Hans Perathoner geschmückt, der u.a. den Leinewerbrunnen schuf. Eindrucksvoll spiegelt sich die Silhouette der Kapelle im Wasserbecken. Ruhe und Feierlichkeit strahlt dieses harmonische Ensemble aus.

3 Nördlich der Kapelle befindet sich eine Kriegsgräberstätte, die zwischen 1918 und 1919 angelegt wurde. Auf dem 8.000 m² großen Areal liegen 304 Gefallene des Ersten und Zweiten Weltkrieges. Ein Gedenkstein des Bielefelder Bildhauers Karlheinz Rhode-Jüchtern zielt die Anlage.

4 Von hier geht es weiter geradeaus über einen unbefestigten Weg zum Ehrenfeld für politisch Verfolgte, welches 1945 als Mahn- und Ehrenanlage für die Opfer der NS-Gewaltherrschaft angelegt wurde. Hier ruhen 15 Widerstandskämpfer, die im Juli 1944 vom 2. Senat des so genannten "Volksgerichtshofes" in Bielefeld zum Tode verurteilt und im September 1944 umgebracht wurden. Das gleich nebenan liegende Bombenopfererehnenfeld ist noch während des Zweiten Weltkrieges entstanden. Hier ruhen 484 Opfer der Bombenangriffe, darunter auch einige ausländische Luftkriegsopfer.

5 Seit 2001 besteht das Totgeburtenfeld. In Zusammenarbeit mit den Krankenhäusern Bielefelds, den örtlichen Bestattern, der Krematorium Bielefeld Betriebs GmbH und der Friedhofsverwaltung Bielefeld werden hier Föten beigesetzt. 2003 wurde die Stele, geschaffen vom Bildhauer Bruno Buschmann, aufgestellt.

6 Es geht weiter Richtung Süden auf dem Hauptweg. Sie befinden sich nun in der Abteilung R. Seit dem Sommer 2003 werden in diesem Bereich Baumbestattungen angeboten. Dies sind Wahlgrabstätten für Urnenbestattungen, die zwischen Stamm und Traufbereich eines Baumes liegen. Der Baum kann von den Angehörigen ausgesucht werden. Die Gestaltung und die Pflege der Grabstätte übernimmt die Natur. Eine Gedenkplatte kann ebenerdig in die Rasenfläche verlegt werden.

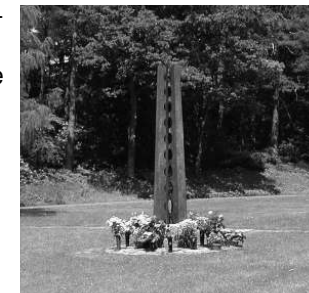


7 Ein kleines Stück weiter südlich, in der Nähe des Zugangs von der Friedhofstraße, wurden am damaligen äußersten Rand des Friedhofes Kriegsgefangene und ausländische Zwangsarbeiter bestattet. Nach Ende des Krieges wurden viele der Kriegsgefangenen ausgebettet und in ihre Heimat überführt. Anfang der 1960er Jahre wurden 257 Tote zum russi-

schen Soldatenfriedhof in Stukenbrock und zum Ausländerfriedhof Sennelager überführt. Die Gräber der Ostarbeiter bleiben bestehen und wurden 1967 mit Kissensteinen mit den Namen und Lebensdaten der Verstorbenen versehen. 2001 wurden diese Steine durch Landesmittel saniert. Auf dem Ehrenfeld werden weiterhin gelegentlich Bestattungen durchgeführt. Die serbisch-orthodoxe Kirchengemeinde hat bis zum heutigen Tag das Recht, ehemalige Zwangsarbeiter, die nie in ihre Heimat zurückgekehrt sind, dort zu bestatten.

8 Weiter geht's auf dem Hauptverbindungsweg zwischen Eingang Friedhofstraße zur neuen Friedhofskapelle. Nun kommen Sie durch die Abteilung der ostdeutschen Landsmannschaften, deren Grabstätten auf einer Fläche von rund 8.000 m² verteilt sind. Markant ist die kreisförmige Gedenkstätte mit dem Hochkreuz, die seit 1999 in ihrer jetzigen Form besteht. Auf den beiden halbrunden Mauern sind die Wappen der acht verlorenen ostdeutschen Provinzen abgebildet sowie ein Bronzerelief der Bielefelder Künstlerin Käthe Biegerl und das Wappen der Stadt Bielefeld. Das Mahnmal wurde der Stadt als Geschenk übergeben.

9 Weiter Richtung Kapelle erhalten Sie nun rechterhand einen Blick auf das Grabfeld für anonyme Urnenbestattungen. 1977 wurde diese Rasenfläche angelegt, seitdem wurden hier bis zur Vollbelegung im Jahr 2005 rund 6.350 Urnen bestattet. Die Bronzesäule hat der Bildhauer Bruno Buschmann gestaltet.



10 Nun befinden Sie sich an der neuen Friedhofskapelle. Da der Sennfriedhof im Laufe der Jahre um 44 ha erweitert wurde, war eine zusätzliche Kapelle nötig geworden. Sie liegt als südlicher Endpunkt an der Hauptallee, die am Haupteingang beginnt. Geplant wurde diese vom Architekten Kirchner, erbaut zwischen 1959 und 1961. Von der Südseite der Kapelle können Sie einen schönen Blick auf die neu gestaltete Teichanlage genießen.

11 Von der Kapelle aus folgen Sie dem Asphaltweg kurz in westlicher Richtung und biegen dann rechts ab. Rechterhand befindet sich ein kleines Wäldchen. Hier sehen Sie so genannte Dünen - für die Sennlandschaft typische Boden-

erhebungen. Nach rund 150 m gibt die Bepflanzung der hier befindlichen Wahlgrabfelder den Blick auf den Urnenhain frei. Der Urnenhain ist eine rund 5.000 m² große Lichtung, in dem ausschließlich Grabarten für Urnenbestattungen angeboten werden. Hier befinden sich Urnenstelen und Urnenpflegegrabstätten neben Urnenreihen- und -wahlgräbern sowie dem neuen Grabfeld für anonyme Urnenbestattungen. Angelegt sind an dieser Stelle auch ein Aschestreu- und Aschegrabfeld.



12 Vorbei an der Schutzhütte, die sich am nördlichen Rand des Urnenhains befindet, geht es in nördlicher Richtung durch die Abteilungen M und L bis auf eine breite gepflasterte Straße, auf die Sie rechts einbiegen. Die Straße bringt Sie auf den Hauptrundweg, der bergauf zurück zum Haupteingang führt. Vom Hauptrundweg lohnen sich Abstecher nach links in die Abteilung F, einer der ältesten und weitestgehend unveränderten Bereiche des Sennefriedhofes. Hier befinden sich noch große Familiengrabstätten mit imposanten und künstlerisch wertvollen Grabskulpturen. Viele namhafte Künstler und Bildhauer haben hier Werke hinterlassen.



So befindet sich z.B. am Hauptweg ein großer Grabstein des in Werther beheimateten Malers und Bildhauers Peter August Böckstiegel, den er für eine befreundete Familie schuf. Die beiden Bronzereliefs, auf Basalt angebracht, symbolisieren den ewigen Kreislauf des Lebens: Saat und Ernte, Geburt und Tod. Darunter steht ein Gedicht von Goethe.

Der Rundweg, auf dem Sie sich nun befinden, bringt Sie zum Haupteingang zurück.



Der Sennefriedhof

gehört zu den größten Friedhöfen in Deutschland und ist als landschaftsgebundener Waldfriedhof weit über die Grenzen Bielefelds bekannt.

Als sich die Stadtväter Bielefelds um 1910 entschlossen, auf Anregung des Gartenamtsleiters Paul Meyerkamp die Sennelandschaft als Standort für einen neuen zentralen Waldfriedhof zu wählen, stießen sie bei den Bielefeldern zunächst auf wenig Gegenliebe. Ausschlaggebend für die Wahl des Standortes waren die reizvolle Lage am Fuße des Teutoburger Waldes, die Möglichkeit, günstig Land erwerben zu können sowie die bis ins Ortszentrum von Brackwede führende Straßenbahn.

Die Entwurfs- und Planungsphase des Sennefriedhofes fallen in eine Zeit, als in der Gartenkunst Aufbruchsstimmung herrschte. Der neu aufgekommene Typ des Waldfriedhofes, der als Reformfriedhof gilt, entsprach dem Gedankengut des Jugendstils: Natursehnsucht, der Wald als Landschaftsraum und zugleich Schlichtheit in allem Gebauten verbunden mit einem künstlerisch hohen Anspruch. Bereits am 15. August 1912 wurde der Sennefriedhof nach Entwürfen von Stadtbaurat Friedrich Schultz seiner Bestimmung übergeben. Ein knappes Jahr später konnte die Kapelle eingeweiht werden.

Um das Niveau der Grabmalkunst zu heben, wurde bereits 1911 ein "Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für Grabdenkmälern" ausgeschrieben. So sollten handwerklich schlichte sowie künstlerisch wertvolle Grabmäler von Anfang an gefördert werden. Grabplastiken von namhaften Künstlern wie Peter August Böckstiegel, Käthe Kollwitz und Hugo Lederer belegen noch heute das hohe Schaffensniveau.

Der Sennefriedhof heute

ist ein moderner Friedhof, der allen Konfessionen offen steht. Sein Einzugsgebiet geht über das Bielefelder Stadtgebiet hinaus. Naturnahe Wiesen- und Heideflächen sowie extensiv bewirtschaftete Waldflächen bieten zahlreichen Lebewesen und Pflanzen Lebensraum und Rückzugsgebiet. Der Einsatz von Unkrautbekämpfungsmitteln und Torf zur Grababdeckung ist aus ökologischen Gründen nicht erlaubt. Die Bewirtschaftung des Friedhofes nach ökonomischen und ökologischen Gesichtspunkten bei gleichzeitiger Wahrung der Strukturen ist heute vorrangiges Ziel der Friedhofsverwaltung im Umweltbetrieb.

Wichtiges auf einen Blick

Öffnungszeiten Sennefriedhof

Der Sennefriedhof ist rund um die Uhr für Fußgänger zugänglich. Gehbehinderte können eine Sondergenehmigung zum Befahren des Friedhofes beantragen.

Öffnungszeiten der Friedhofsverwaltung

Montag - Freitag: 8.00 - 12.00 Uhr
Donnerstag: 14.00 - 18.00 Uhr
sowie nach Vereinbarung

Toiletten

Öffentliche Toiletten befinden sich am Westeingang (Blumenladen) sowie am Haupteingang.

So erreichen Sie den Sennefriedhof

Brackweder Straße 80, 33647 Bielefeld

Anfahrt mit dem PKW Zufahrt über Brackweder Straße/ B 68. Kostenfreie Parkplätze stehen gegenüber der Stadtbahn-Endstation sowie entlang der Friedhofsstraße und am Eingang Windelsbleicher Straße (Westeingang) zur Verfügung.

dem Bus Linie 114 bis Sennefriedhof Süd
Linie 83 und Linie 94 bis Sennefriedhof West

der Stadtbahn Linie 1 bis Sennefriedhof

Weitere Informationen erhalten Sie vom

**Umweltbetrieb
der Stadt Bielefeld**

Umweltbetrieb der Stadt Bielefeld
Abteilung Friedhöfe
Brackweder Straße 80
33647 Bielefeld
Tel. (05 21) 51 52 05
Fax (05 21) 51 55 50
umweltbetrieb@bielefeld.de
www.umweltbetrieb-bielefeld.de

Bielefeld

FRIEDHÖFE

Rundgang auf dem Sennefriedhof



Stand: August 2007